



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Unterrichtsmappe: Herbst - Gedichte zur stürmischen
Jahreszeit*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

Didaktisches Vorwort.....	3
Variable Unterrichtsbausteine.....	3
Was ist ein Gedicht?.....	5
Exemplarische Stundenentwürfe	12
Erarbeitung eines Frühlingsgedichts	12
Einführung in/ Rekapitulation von Gedichtanalysen	13
Autoren.....	15
Theodor Fontane.....	15
Heinrich Heine.....	16
Rainer Maria Rilke.....	17
Theodor Storm	18
Georg Trakl	19
Werke.....	20
Theodor Fontane: „O trübe diese Tage nicht“	20
Heinrich Heine: „Herbstwind“.....	25
Rainer Maria Rilke: „Herbsttag“	30
Theodor Storm: „Im Herbst“.....	35
Theodor Storm: „Oktoberlied“	40
Georg Trakl: „Verklärter Herbst“	46

Didaktisches Vorwort

Der Wechsel der Jahreszeiten hat immer schon Dichter und vor allem Lyriker zu ihren Werken inspiriert - kein Wunder, bietet der Wandel der Landschaft doch eine vielfältige Projektionsfläche für eigene Gedanken und Gefühle. Als Übergangsjahreszeit, in welcher der warme Sommer noch mitschwingt, während schon der kalte Winter droht, bietet der Herbst dabei nicht nur im bunten Spiel der Blätter zahlreiche Motive für die lyrische Bearbeitung. Der Herbst symbolisiert das Verstreichen der Zeit, die Vergänglichkeit und dient dabei als Projektionsfläche auch für grundsätzliche Themen des Lebens, wie Liebe und Tod. Herbstlyrik findet sich deshalb in eigentlich allen literarischen Epochen und so lässt sich auch zu Beginn einer Stunde sehr schön auf die Gedanken der Schüler zum Herbst eingehen – hier hat sicher jeder etwas beizusteuern – bevor man sich der Behandlung eines entsprechenden Gedichtes widmet. Anknüpfungspunkte zum Leben der Schüler ermöglichen es dabei, einen besseren Zugang zu dem für viele Schüler schwierigen Themenbereich Lyrik zu finden.

Variable Unterrichtsbausteine

Unsere Reihe „Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht“ bietet komplette Unterrichtseinheiten, die Sie entweder direkt einsetzen, oder aus denen Sie einzelne Arbeitsblätter, Übungen und Interpretationen übernehmen können. Durch die klare Gliederung der verschiedenen Bausteine können Sie gezielt *Schwerpunkte* setzen und Ihren Unterricht ganz den Anforderungen Ihrer Schülerinnen und Schüler (SuS) anpassen.

Eingangs finden Sie exemplarische Stundenverlaufspläne, anhand derer Sie Unterrichtsstunden zur Erarbeitung von



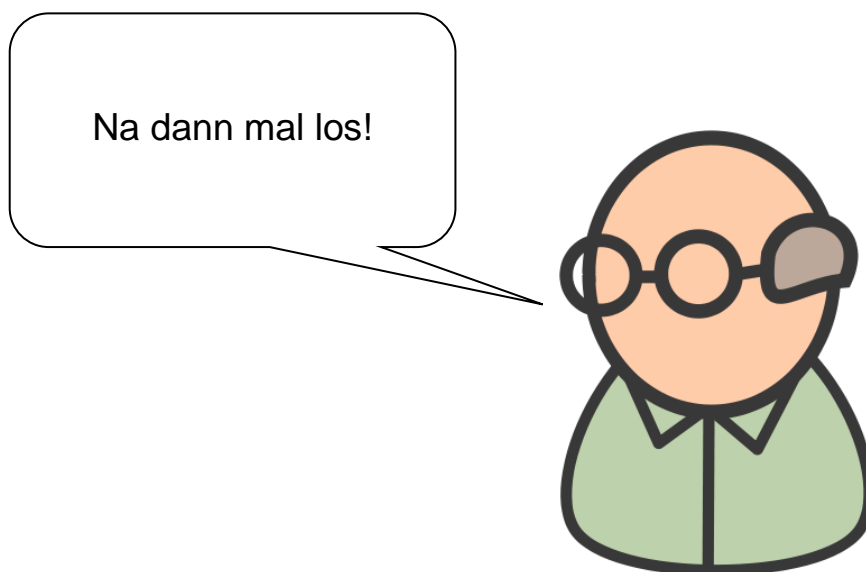
Philippe Robert, Farbtafel aus „Feuilles d'automne“ (1909)

Gedichten, aber auch zur Einführung oder Rekapitulation bestimmter Schwerpunkte konzipieren können. Diese Verlaufspläne dienen dabei als Beispiele und können jeweils Ihren Anforderungen entsprechend angepasst werden.

Im Anschluss werden verschiedene Unterrichtsbausteine angeboten. Den Anfang bilden jeweils kurze biographische Abrisse zu den Autoren, es folgen die einzelnen Werke, zu denen ausführliche Interpretationen sowie Arbeitsblätter mit Lösungen und mögliche Ergebnisse der Vertiefungsphasen geboten werden.

Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf den verschiedenen Möglichkeiten zur *Binnendifferenzierung*: Die unterschiedlichen Arbeitsblätter und Hilfsmittel ermöglichen es, lernstärkere SuS gezielt zu fordern, während gleichzeitig den lernschwächeren SuS effiziente Hilfestellung gegeben werden kann. Der modulare Aufbau kommt deshalb den Anforderungen eines modernen, binnendifferenzierten Unterrichts besonders entgegen.

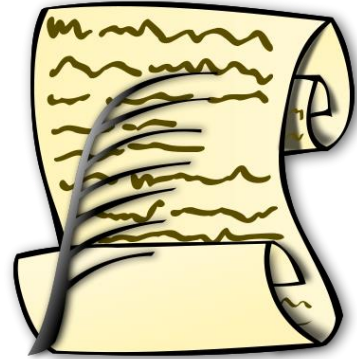
Auch das flexible Zeitmanagement wird gefördert, da einzelne Abschnitte von den SuS gegebenenfalls zu Hause bearbeitet oder noch einmal wiederholt werden können. Dieses Material beinhaltet also alles, was Sie zur Behandlung der Gedichte im Unterricht benötigen!



Was ist ein Gedicht?

Und was macht das Interpretieren von Gedichten eigentlich so schwer?

Gedichte unterscheiden sich grundlegend von anderen Texten. Sie flößen dem Unerfahrenen daher häufig Respekt ein, da er nicht weiß, wie er mit einem solchen „Textgebilde“ am besten umgehen und wie er an eine Interpretation herangehen soll. Dabei ist alles schlicht



eine Sache der Übung: Auch die Textsorte Gedicht kann einem vertraut werden, ebenso wie das Schema ihrer Interpretation. Dazu sollte man sich zunächst die Besonderheiten und den Aufbau eines Gedichts vor Augen führen.

- Ein Gedicht hat eine ganz bestimmte *Form*, ist also nicht einfach herunter geschrieben wie z.B. ein Brief oder ein Zeitungsartikel, bei denen die Zeilen jeweils bis zum Ende der Seite durchlaufen. Stattdessen besteht das Gedicht aus *Versen*, die an einem ganz bestimmten und vom Autor bewusst gewählten Punkt enden – manchmal mitten im Satz. Einen solchen Verssprung nennt man dann *Enjambement*.
- Die einzelnen Verse werden häufig zu Gruppen verbunden. Diese nennt man *Strophen*.
- Auch der Klang eines Gedichts unterscheidet sich meist von anderen Texten. Gedichte klingen oft rhythmisch und harmonisch. Dies liegt einerseits an *Endreimen*, die häufig verwendet werden; dabei reimt sich jeweils das letzte Wort eines Verses auf ein oder mehrere andere. Je nachdem, welche Verse sich miteinander reimen, liegt ein bestimmtes *Reimschema* vor. Weiterhin haben auch die Verse in sich oft einen bestimmten Rhythmus. Dies liegt an der Abfolge von betonten und unbetonten Silben, *Versmaß* oder auch *Metrum* genannt. Die Sprache wird vom Dichter also in bestimmte Betonungsmuster und Reimschemata gedrängt und angepasst.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Unterrichtsmappe: Herbst - Gedichte zur stürmischen
Jahreszeit*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

